

Eier der Bevölkerung zur Verfügung gestellt werden konnten.

In unserem Kreis bestanden bis vor kurzem noch in vielen LPG große Unklarheiten über den Maisanbau und überhaupt um die Fragen der notwendigen Futtergrundlage, die zur Steigerung der Viehbestände unbedingt notwendig ist. Es gibt auch gute Beispiele, wie in der LPG Vissum, wo durch den Maisanbau im vergangenen Jahr kein Mangel an Futter besteht, das Futter nicht rationiert zu werden braucht und die Milchleistung der Kühe von Tag zu Tag steigt.

Dieses gute Beispiel wurde in einem Flugblatt auf gegriffen und unter der Themenstellung behandelt: „Sichert die Futtergrundlage durch verstärkten Maisanbau.“ Der Vorsitzende der LPG gab seine Erfahrungen mit dem Mais allen bekannt, wir veröffentlichten eine Gegenüberstellung mit anderen Futterpflanzen und erreichten, daß in allen LPG mindestens 10 Prozent der Ackerfläche mit Mais bestellt werden, wobei das Verhältnis 80 : 20 Silomais und Grünmais eingehalten wird.

Gerade der Kreis Salzwedel braucht, da er hauptsächlich ein landwirtschaftlicher Kreis ist, qualifizierte Kader für die Landwirtschaft. In Zusammenarbeit mit der Abteilung Volksbildung und der Abteilung Landwirtschaft beim Rat des Kreises wurde deshalb zu dieser Frage ein Traktat erarbeitet. Es mußte vor allem eine Aufgabe erfüllen: unseren jungen Menschen die Möglichkeiten in der Landwirtschaft zeigen und sie für einen landwirtschaftlichen Beruf gewinnen helfen. Wir packten die Sache folgendermaßen an: Zunächst einmal erhielt ein Schüler der 10. Klasse das Wort, der einen Beruf in der Landwirtschaft ergreifen wird. Er begründete seinen Entschluß in persönlichen Worten (auf dem Lande geboren, Vater selbst Landwirt, Entwicklungsmöglichkeiten der Landwirtschaft in der DDR). Dann kommt eine Gegenüberstellung. Wie sah es in der Vergangenheit und wie sieht es in der Gegenwart auf dem Lande aus? Dabei haben wir ganz kurz agitatorisch den Weg eines Landarbeiters eingeblendet, der 30 Jahre unter Junkern arbeiten

mußte. Und dann kommt die Zukunft: die Entwicklung der sozialistischen Großraumwirtschaft, die Mechanisierung auf allen Gebieten, die Bedeutung der Agrobiologie und -Chemie, die Frage des Facharbeiters. Die Ausbildungsmöglichkeiten sowie die soziale Betreuung werden demonstriert. Dabei schildern wir die Ausbildungsmöglichkeiten ganz konkret. So heißt es z. B. im Traktat: „Der Facharbeiterbrief kann auf dem Gebiet der Saatzucht, des Acker- und Pflanzenbaus und der Tierzucht erworben werden.“

Das Gebiet der Tierzucht ist unterteilt in Rinder-, Schweine-, Schaf- und Geflügelzucht sowie Imkerei. Die Ausbildung unterteilt sich in:

1. Praktische Ausbildung in den jeweiligen Betrieben.

2. Theoretische Ausbildung in der Berufsschule. In der Berufsschule werden zweimal in der Woche je 7 Stunden Unterricht in den Fächern Deutsch, Geschichte, Mathematik, Physik, Chemie, Betriebsökonomie, Körpererziehung und Fachkunde erteilt.

Bilder lockerten alles auf, und eine junge Agronomin sagt zum Schluß des Traktats, wie sie sich entwickeln konnte, wo sie heute arbeitet, und daß sie deshalb allen raten kann, ebenfalls einen landwirtschaftlichen Beruf zu erlernen.

Diese Beispiele zeigen klar, daß die schriftliche Agitation eine große Bedeutung bei der Lösung aller vor der Partei stehenden Aufgaben hat.

Ich möchte nun im folgenden behandeln, wie unsere Parteiorganisationen mit dem schriftlichen Material arbeiten.

Bei der Erarbeitung aller schriftlichen Materialien gehen wir stets von der konkreten Lage in unserem Kreis aus und berücksichtigen dabei die Aufgaben, die es gilt, mit Hilfe der gesamten Partei in die Tat umzusetzen. Eine wichtige Hilfe bei der Einschätzung der Situation sind die Informationen, die wir von den Grundorganisationen erhalten.

Die Agitationskommission der Kreisleitung verwirklicht die Führungstätigkeit der Partei auf dem Gebiete der